

4	Editorial
6	Bericht des Stiftungsrates
8	Übersicht
10	integrationservice arbeit
12	Besuch im Haus am See
14	Unterstützte Kommunikation
16	Veränderung im ESA-Vorstand
17	HEP-Kampagne
18	Meldungen
20	Wirtschaftsbericht
25	Bilanz
26	Die Evangelische Stiftung Alsterdorf in Zahlen

Jahresbericht 2023

alsterdorf

Titelfoto: Die aktuelle Besetzung der Band „Station 17“ bei einem Auftritt in der Kulturfabrik Kampnagel in Hamburg. Die Gruppe gibt es bereits seit 1989. Sie ist Teil des Künstlerkollektivs barner 16 der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Foto: Axel Nordmeier

30	Editorial
31	Spendeneinnahmen
32	Stiftungen, Soziallotterien & Unternehmen
34	Förderkreis der Stiftung
35	Spenden für medizinische Bereiche
36	Hintergrund: Wofür werden Spenden eingesetzt?
38	Mehrspartenrechnung
40	Allgemeine Angaben und Erläuterungen
42	Bilanz
44	Spendenzertifikat
45	Prüfungsvermerk
49	Abschlussbemerkungen
51	Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

2023 haben wir in der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) zentrale Weichen für die Zukunft gestellt: Vorstand, Führungskräfte und Stiftungsrat haben in einem breiten Beteiligungsprozess die stiftungsweite Strategie für die kommenden fünf Jahre entwickelt.

zusammenWIRken – das ist das Motto der neuen Strategie der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses haben wir als Vorstand gemeinsam mit dem Stiftungsrat und rund 400 ESA-Führungskräften strategische Ziele in acht Handlungsfeldern festgelegt, die in den Jahren 2024 bis 2028 umgesetzt werden sollen. Wir haben diese Strategie angesichts vieler Herausforderungen und Krisen entwickelt, mit denen wir umgehen müssen: Der Fach- und Arbeitskräftemangel, die Folgen der Pandemie und die Auswirkungen des Klimawandels sind nur einige davon. Diese **gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen** sind in die Strategie eingeflossen – alles auf dem Fundament unserer **Grundpositionierung**, die geprägt ist von unseren zentralen christlichen Werten Würde, Freiheit, Verantwortung, Gerechtigkeit und Nächstenliebe.

Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14)

Werte, die sich auch in den Themenschwerpunkten des vorliegenden Jahresberichtes widerspiegeln:

Der **integrationservice arbeit (isa)** der ESA unterstützt Menschen mit Assistenzbedarf, einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Menschen wie René Kleine. In der Berufsfindung und bei verschiedenen Beschäftigungen stand er oft „zwischen Baum und Borke“, wie er selbst sagt. Jobcoaches des isa haben ihn auf dem Weg in ein festes Arbeitsverhältnis bei einem Hamburger Technikunternehmen beraten und begleitet.

Jeder Mensch kann und will kommunizieren. Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor von Selbstbestimmung und Inklusion. **Unterstützte Kommunikation** liefert in diesem Kontext einen wertvollen Beitrag für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Mit vielen engagierten Mitarbeiter*innen in allen Bereichen unserer Stiftung bringen wir Unterstützte Kommunikation weiter voran – etwa mit der **zeig mal!-Kampagne** zur einheitlichen

Editorial



Nutzung gemeinsamer Symbole und Gebärden. Unterstützte Kommunikation ist gleichsam Bestandteil der Strategie 2024–2028.

Werde HEPpy – werde HeilErziehungPfleger*in!

In der trägerübergreifenden Kommunikationskampagne „Ziemlich bester Job“ klärte die ESA im Sommer 2023 über das Berufsbild Heilerziehungspflege auf. So erfuhren die Mitarbeiter*innen von morgen, was Heilerziehungspflege eigentlich bedeutet und was in diesem spannenden Beruf alles möglich ist.

Würde, Freiheit und Selbstbestimmung prägen auch das vierte Schwerpunktthema in diesem Bericht. Die **Tagesförderung Haus am See** der alsterdorf



Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf: Pastor Uwe Mletzko (Vorstandsvorsitzender), Stefani Burmeister, Ulrich Scheibel und Dr. Thilo von Trott. Foto: Heike Günther

assistenz ost (aaost) arbeitet nach einem besonderen Konzept. Klient*innen mit psychischen Erkrankungen kommen hier von montags bis freitags zusammen, um gemeinsam zu lernen, sich zu bewegen, aber vor allem: um kreative Projekte umzusetzen. Sich kreativ auszudrücken hat gerade für Menschen mit traumatischen Erfahrungen eine therapeutische Wirkung, weil man auf diesem Wege vieles verarbeiten kann.

Wenn Sie auch im Jahresverlauf immer über Aktuelles aus der ESA informiert werden wollen, so möchten wir Ihnen den monatlichen ESA-E-mail-Newsletter sehr ans Herz legen ([Link im Online-Bericht](#)).

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und danken Ihnen für Ihre Verbundenheit zur Evangelischen Stiftung Alsterdorf!

Ihr Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Pastor Uwe Mletzko

Stefani Burmeister

Ulrich Scheibel

Dr. Thilo von Trott



Gottesdienst zur Einführung von Vorstandin Stefani Burmeister im Oktober 2023 in St. Petri. Foto: Sascha Ornot

Der Stiftungsrat schaut sehr positiv auf das Berichtsjahr zurück. 2023 war für die Evangelische Stiftung Alsterdorf ein wertvoller und in gewisser Hinsicht notwendiger Kraftakt, den sie erfolgreich gemeistert hat. Vorstand und Führungskräfte haben in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine Strategie für die kommenden fünf Jahre entwickelt. Auch der Stiftungsrat war Teil der Beratungen und hat die Strategie mit großem Dank verabschiedet. In einer intensiven Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden wichtige Weichen gestellt, um auch künftig dem Anspruch gerecht zu werden, gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft einzutreten. Zu den acht Handlungsfeldern gehört u. a., die Arbeitsbedingungen für die rund 6.900 Mitarbeiter*innen attraktiv weiterzuentwickeln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auch Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie sowie Digitalisierung und stiftungsweite Standards unter anderem für Unterstützte Kommunikation gehören dazu.

Mit dem Neubau der Psychiatrie am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf hat die Evangelische Stiftung Alsterdorf im Jahr 2023 das größte Investitionsprogramm in ihrer Geschichte vorangebracht. Der Klinikneubau

wurde Anfang 2024 eröffnet. Aber auch im inklusiven Koops-Quartier, einem wichtigen Baustein für die weitere Belebung des Stiftungsgeländes, werden ebenfalls im Jahr 2024 die ersten Bewohner*innen einziehen.

Bereits zum dritten Mal wurde das sogenannte Trägerbudget mit der Stadt Hamburg erfolgreich verhandelt. Damit gibt es im Bereich der Eingliederungshilfe für die kommenden fünf Jahre finanzielle Planungssicherheit und Spielraum für neue Projekte. Das Trägerbudget, das zum ersten Mal 2014 erprobt wurde, hat sich seitdem vom innovativen Modellprojekt zur neuartigen Regelfinanzierung entwickelt: Es sichert sowohl dem einzelnen Leistungsberechtigten zu, individuell unterstützt zu werden, um möglichst selbstbestimmt und selbstständig leben zu können, als auch Strukturen im Quartier inklusiv weiterzuentwickeln. Dieser Erfolg ist eng mit Vorstandin Hanne Stiefvater verbunden, die zum Jahresbeginn 2024 in den Ruhestand getreten ist. Wir danken Frau Stiefvater für ihren großen persönlichen Einsatz für die Evangelische Stiftung Alsterdorf und freuen uns, dass ihr mit Stefani Burmeister eine erfahrene Führungskraft mit 25-jähriger Stiftungszugehörigkeit nachfolgt. Im Oktober 2023 haben wir ihre Amtseinführung mit vielen Wegbegleiter*innen aus dem Sozialen, der Politik



V. l. n. r.: Vorstand Ulrich Scheibel, Vorstandsvorsitzender Pastor Uwe Mletzko, Stefani Burmeister, Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer, Vorständin Hanne Stiefvater, Vorstand Dr. Thilo von Trott, Stiftungsratsvorsitzender Uwe Kruschinski

und Gesellschaft sowie Kooperationspartner*innen in der Hauptkirche St. Petri gefeiert.

Der Stiftungsrat traf sich 2023 zu vier regulären Sitzungen. Es gab keine personellen Veränderungen. Der Hauptausschuss tagte sechs Mal. In seiner ersten Sitzung des Jahres im März 2023 wurde Matthias Kammer neu in das Gremium gewählt, nachdem Bernd Seguin im Dezember 2022 verabschiedet worden war. Henning-Uwe Milberg ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses.

Der Prüfungsausschuss trat im Jahr 2023 zu vier Sitzungen zusammen. Neben der wichtigen Aufgabe der Entgegennahme der Jahresabschlüsse für die Tochtergesellschaften gehörten die Begleitung der Arbeit der internen Revision.

Die Arbeit des Hauptausschusses und des Prüfungsausschusses wird transparent in den Stiftungsrat eingebracht. Im Rahmen der Aufgabenverteilung der unterschiedlichen Gremien hat sich die Aufteilung der zu übernehmenden Aufgaben für die Stiftungsarbeit sehr bewährt.

Der Stiftungsrat stellte den Jahresabschluss 2023 fest und erteilte dem Vorstand Entlastung. Die Jahresabschlüsse

2023 der Stiftung, des Konzerns und der bedeutenden Tochtergesellschaften wurden erneut von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft und uneingeschränkt testiert. Der Stiftungsrat hat den Prüfern für die geleistete intensive Arbeit gedankt.

Wer mehr über die Arbeitsbereiche, Initiativen und die Struktur der Evangelischen Stiftung Alsterdorf erfahren möchte, dem sei die neue, sehr positiv gelungene Website empfohlen. Der dringend notwendige Relaunch wurde 2023 mit einem sehr ansprechenden Layout und mit neuen, zeitgemäßen Funktionalitäten umgesetzt. Der Stiftungsrat wünscht dem gesamten Vorstand, allen Führungskräften und Mitarbeiter*innen viel Erfolg und Gottes Segen bei der Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben.

Uwe Kruschinski
Vorsitzender des Stiftungsrates

Jahresbericht 2023



Foto: Max Schröter



Topthemen:

integrationsservice arbeit
Tagesförderung Haus am See
Unterstützte Kommunikation
HEP-Kampagne
Veränderung im ESA-Vorstand



René Kleine ist stolz auf seinen Arbeitsplatz bei Lufthansa Technik. Fotos: Axel Nordmeier

Endlich ein „echtes“ Gehalt

Der integrationservice arbeit (isa) hilft Menschen mit Assistenzbedarf, einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu bekommen.

Seit fünf Jahren arbeitet René Kleine bei der Lufthansa Technik auf dem Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel. Dort transportiert er Material in die Reparaturwerkstätten, mit einem Seitenstapler oder einem Hubwagen Reifen, Toiletten oder Kaffeemaschinen für die Bordküchen. Acht Stunden in wechselnden Schichten. Auf einer DIN-A4-Seite steht genau, um welche Uhrzeit er welche Fuhre in welches Gebäude bringen soll.

Für den 41-Jährigen ist sehr wichtig, dass dies alles ganz genau geregelt ist. Bei der Arbeit braucht er Anleitung und Struktur. Dann läuft alles bestens. Konfrontiert mit den hohen Anforderungen auf dem freien Arbeitsmarkt, mit Druck und dem vielen Papierkram, gerät er leicht ins Schleudern. Dabei hat René Kleine eine sehr praktische Art, lernt gern Neues. „Ich habe früher mal eine Liste meiner Lieblingsberufe aufgestellt – ganz oben

stand Pilot“, sagt er. „Dann habe ich eine Berufsorientierung gemacht und Metallbearbeitung und Trockenbau gelernt. Aber ich war zu langsam.“ So steckte er oft zwischen Baum und Borke. René Kleine war arbeitslos, arbeitete auf Ein-Euro-Jobs. Über einen sozialen Beschäftigungsträger kam er zum Gartenbau und schließlich zur Lufthansa.

Bislang war Kleine bei alsterarbeit, einer Tochtergesellschaft der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, beschäftigt und bekam zusätzlich zu seinem Werkstattentgelt eine Erwerbsminderungsrente. Im Dezember 2022 ist er in den ersten Arbeitsmarkt gewechselt und erhält ein „richtiges“ Gehalt. „Ich bin selbst hingegangen und habe gefragt, ob ich gut genug bin“, sagt er stolz, „und die Antwort war positiv.“

Bei diesem Umstieg begleitet wurde René Kleine vom Integrationservice arbeit (isa), der zu alsterarbeit gehört. isa vermittelt Menschen mit Assistenzbedarf auf geschützte Arbeitsplätze.

„Viele alsterarbeit-Beschäftigte haben das Ziel, einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden und die Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu verlassen“, erklärt Marta Redondo, die den isa leitet. „Das stärkt ihr Selbstständigkeitsgefühl. Sie bekommen einen echten Lohn und sind unabhängig von den Behörden.“

Schwerpunktt Themen bei isa sind die Akquise von Arbeitsplätzen und die Beratung von Unternehmen. „Auf dem Arbeitsmarkt suchen wir gezielt nach Arbeitsplätzen für eine bestimmte Person“, sagt Marta Redondo. „Aber wir bekommen auch zunehmend Anfragen von Unternehmen.“ Gesucht werden häufig Mitarbeiter*innen für Dienstleistungs-, Pflege- und Reinigungsbereiche.

Bei René Kleine war der Wechsel unkompliziert. Der isa stellte ihm einen Jobcoach an die Seite, der ihn bei möglichen Konflikten oder Fragen im neuen Arbeitsumfeld berät.

Text: Johannes Wendland



Das Bedienen des Seitenstaplers verlangt Genauigkeit und Konzentration. Fotos: Axel Nordmeier

In der Kunst zählt Ausdruck, nicht Akribie!

Die Tagesförderung Haus am See der alsterdorf assistenz ost (aaost) hat nicht nur eine besondere Lage, sondern auch ein besonderes Konzept. Elf Klient*innen kommen hier von montags bis freitags zusammen, um gemeinsam zu lernen, sich zu bewegen, aber vor allem: um kreative Projekte umzusetzen.

Das Haus am See im Hamburger Stadtteil Rahlstedt ist ein Mehrgenerationenprojekt, in dem verschiedene Beratungs- und Bildungsinitiativen sowie ein Café unter einem Dach versammelt sind. In die Tagesförderung kommen überwiegend Frauen, die im nahe gelegenen Wohn- und Assistenzangebot im Wilhelm-Jensen-Stieg leben. Sowohl das Wohnhaus als auch die Tagesförderung bieten ihnen einen Schutzraum, in dem nur Frauen begleitet werden, die eine psychische Erkrankung

haben. Vor rund zehn Jahren zog die Tagesförderung in das Haus am See. Die damalige Leitung Regina Fröhlich kämpfte lange um den begehrten Platz.

Der kreative Schwerpunkt der Tagesförderung entwickelte sich erst im Laufe der Jahre durch den Einfluss der Mitarbeiter*innen. Die aktuelle Leitung, Katharina van Leeuwen, ist ihrerseits gelernte Atelier- und Werkstattpädagogin. Sie findet, Kunst ist für jeden da. Sich kreativ auszudrücken habe gerade für Menschen mit traumatischen Erfahrungen eine therapeutische Wirkung, weil man auf diesem Wege vieles verarbeiten könne. Das sei ein Grund, warum kreatives Arbeiten in jeder Tagesklinik angeboten würde. Auch ihre Kolleginnen haben viel Spaß an der kreativen Arbeit, auch wenn sie keine spezifische Ausbildung in dem Bereich haben. Jede bringt ihre eigenen Ideen mit ein.



Viele der Klientinnen kommen schon seit Jahren in das „Haus am See“, (v. l. n. r.) Katharina G., Elke K., Andrea W., Justyna A., Kerstin B.
Fotos: Axel Nordmeier

Soziales Miteinander und kreative Lieblingsprojekte

Die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Klientinnen sind sehr verschieden. Dementsprechend hat jede ihre Lieblingsaufgabe. Insgesamt seien sie eher selten intrinsisch motiviert, ließen sich aber immer wieder auf neue Projekte ein und seien dann auch konzentriert bei der Sache, so Katharina van Leeuwen. Der Wochenplan ist ein Angebot der Tagesförderung, letztlich kann jedoch jede Klientin selbst entscheiden, ob sie an dem Tag lieber etwas anderes machen möchte. Eine von ihnen ist am liebsten Zuschauerin – sie zieht vor allem etwas aus dem sozialen Miteinander.

Gebastelt wird nicht nur zum Spaß. Viele der Bilder werden in den Fluren im Haus am See ausgestellt und dort von allen Besucher*innen bewundert. Zudem verkauft die Tagesförderung ihre Produkte auf verschiedenen Märkten, Stadtteil- und Gemeindefesten. Bereits Wochen vorher herrscht dann reges Schaffen im Haus am See. Für die Saisonarbeit wird sogar der Wochenplan aufgelöst. Obwohl es hier mehr als sonst für die Klientinnen zu tun gibt, merkt man ihnen an, wie stolz sie sind, etwas zu erschaffen, das tatsächlich verkauft wird.

Gemeinsam Ziele erreichen.

Wenn einmal nicht gemalt oder gebastelt wird, bekommen die Klientinnen verschiedene Lernaufgaben. Je nach individuellem Stand können dies Lernhefte aus der Vorschule bis zur fünften Klasse sein. Darin sind einfache Rechen- und Schreibaufgaben, die die Klientinnen mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen lösen. Solche Konzentrationsaufgaben bilden einen Ausgleich zum freien, kreativen Arbeiten. Bei beidem sei es wichtig, viel Geduld mit den Klient*innen zu haben und ihnen immer wieder Mut zuzusprechen. Beim kreativen Arbeiten sei es außerdem wichtig, nichts zu bewerten, sagt Katharina van Leeuwen. „Es geht nicht um Akribie, sondern vor allem um Ausdruck.“

Einmal im Jahr wird für jede der Klientinnen eine Beschäftigungsplanung erstellt, in der festgehalten wird, welche Ziele sie im kommenden Jahr erreichen wollen. Darunter fallen zum Beispiel Themen wie Kommunikationsfähigkeit, Teilnahme an Gruppenaktivitäten, Kreativität und Beweglichkeit. Diese Beschäftigungsplanung fließt mit in den sogenannten Sozialbericht ein, der bei der Behörde eingereicht wird, um den Wohn- und Beschäftigungsplatz einer Klientin ein weiteres Jahr zu bewilligen.

Unter den Mitarbeiter*innen in den Tagesförderungen finden sich sowohl Sozialpädagog*innen als auch Heilerziehungspfleger*innen und Erzieher*innen. Nicht jede*r hat etwas mit Kunst am Hut – im Haus am See ist die Leidenschaft jedoch von Vorteil. Die meisten Inspirationen holen sich die Mitarbeiter*innen auf Pinterest und Instagram. Natürlich dürfen auch die Klientinnen ihre Ideen einbringen. So wurde neulich beispielsweise darüber abgestimmt, dass ab sofort Perlenarmbänder Teil des Portfolios werden sollen.

Text: Susanne Brand





Zeig mal! Gemeinsames Lernen von Gebärden in allen Bereichen der ESA. Hier bei der Alsterdorf assistenz ost (Valerie Bachmann, links, und Claudia Orgaß). Foto: Susanne Brand

ESA setzt ein Zeichen für Unterstützte Kommunikation

Mit Menschen, die nicht gut sprechen und verstehen können, unterhalten wir uns anders. Zum Beispiel durch Handbewegungen oder Gesichtsausdruck. Symbole und Gebärden können bei der Kommunikation helfen oder Tablets und Smartphones. Die gegenseitige Verständigung auf Basis dieser Hilfsmittel und Methoden nennt man **Unterstützte Kommunikation (UK)**. Die Evangelische Stiftung Alsterdorf stärkt den Einsatz von UK unternehmensweit und setzt sich so für die gezielte Förderung der barrierefreien Kommunikation in allen Lebensbereichen ein.

Jeder Mensch kann und will kommunizieren. Gelingende Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor von Selbstbestimmung und Inklusion. Wer selbstbestimmt und selbstständig leben will, muss ausdrücken können, was er/sie will – und ein Gegenüber haben, das versteht. Mit der Entscheidung, Unterstützte Kommunikation in ihre Strategie für die kommenden fünf Jahre aufzunehmen, setzt die Evangelische Stiftung Alsterdorf jetzt ein weiteres starkes Zeichen für mehr Teilhabe.

Erste Schritte

Unterstützte Kommunikation hat sich in der ESA „hochgearbeitet“. Bereits vor 20 Jahren haben sich einzelne ESA-Mitarbeiter*innen intensiv mit dem Thema beschäftigt und z. B. Bewohner*innen eines ganzen Hauses darin unterstützt, besser zu verstehen und sich mitteilen zu können.

Später entwickelten sich Vorreiter-Projekte für UK in der Alsterdorf assistenz west und der Alsterdorf assistenz ost. Das Werner Otto Institut machte Schlagzeilen mit seinem KUGEL-Projekt (Eltern-Kind-Projekt mit Gebärden für Kinder mit Sprachverzögerung), im Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf brachte ein Qualitätsvertrag mit den Krankenkassen zusätzliche Ressourcen auch für die zeitintensive Kommunikationsunterstützung.

Gemeinsam UK voranbringen

Höchste Zeit, die vielen Einzelengagements zu bündeln und eine gemeinsame Strategie für die ganze ESA zu entwickeln. 2019 hat die Stiftung das ESA-UK-Projekt ins Leben gerufen. Hier arbeiten Expert*innen aus

allen Stiftungsbereichen zusammen, mit dem Ziel, dass Menschen nie mehr erleben müssen, aufgrund von Kommunikationsabbruch ihre Selbstbestimmung und Teilhabe zu verlieren.

zeig mal!-Kampagne

Ein erster Schritt ist die ESA-weite Einführung einer einheitlichen Nutzung gemeinsamer Symbole und Gebärden, die *zeig mal!*-Kampagne. Für die wichtigsten Begriffe, mit denen wir uns über grundlegende Anliegen und Bedürfnisse austauschen können, wurden einheitliche Gebärden und Symbole festgelegt. Damit sie jederzeit gegenwärtig sind, wurden aufmerksamkeitsstarke *zeig mal!*-Plakate entwickelt. Diese hängen heute in allen Einrichtungen der ESA und werden aktiv zur Kommunikation eingesetzt. Wichtiger Aspekt: Das Lernen der Gebärden im Alltag soll Spaß machen! Neben den bunten Plakaten ist so auch eine Reihe kurzer Video-Clips entstanden – stark und witzig umgesetzt vom Kreativteam der Barner 16. Sie zeigen Alltagssituationen mit jeweils einem Begriff, der dazugehörigen Gebärde und dem Symbol. Jeder *zeig mal!*-Clip endet mit einer unerwarteten humorvollen Wendung und erleichtert das Lernen der Gebärden und Symbole.



Aussicht und Erfolg

Damit Unterstützte Kommunikation in der ESA überhaupt Fuß fassen kann, hat die ESA aus eigener Kraft begonnen, Mitarbeitende in großem Stil für UK zu sensibilisieren und an entscheidenden Stellen nach und nach in ihren Methoden zu qualifizieren.

Die nächste große Aufgabe der Projektgruppe wird sein, Vorschläge für die Gestaltung von zuverlässigen Übergangsstrukturen in der ESA zu entwickeln: wie die vom Wohnen zum Arbeitsplatz, von der Schule zur Ausbildung oder beim Wechsel von Mitarbeitenden. Diese bringen für Menschen mit Kommunikationseinschränkungen eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich, die sich massiv auf die Kommunikation und das Wohlbefinden auswirken können.

Eine Bestätigung für den eingeschlagenen Weg ist auch das Ergebnis der erfolgreichen Verhandlungen für das Trägerbudget der Eingliederungshilfe. Die Unterstützte Kommunikation wird nun als Ressourcen-intensive Aufgabe anerkannt. Es werden Projektmittel zur Verfügung gestellt, mit denen alsterarbeit, die beiden Assistenzbereiche aaost und aawest in den kommenden fünf Jahren die systematische Einführung von Unterstützter Kommunikation und die Qualifizierung der Mitarbeitenden intensiv vorantreiben können.

Text: Julia Rath

Symbol **Gebärde** **Wort**

nochmal fertig nicht

auch etwas anderes ich du Freunde

Eltern helfen spielen essen trinken

geben arbeiten warten haben gut

schlecht krank bitte danke zu Hause

Urlaub Pause Toilette warum was

warm vier wo jetzt spüren

Menschen und unser Leben
Alsterdorf

Unterstützte Kommunikation + Teilhabe ist ein Projekt der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA)

Kontakt:
011 Sozialassistentin/eng
Christa Dohren | Julia Rath
E-Mail: uk@alsterdorf.de
Telefon: 0 4173 303 08 91
www.esa-stk.org/projekt/uk.php

Weitere Infos auf:

<https://www.alsterdorf.de/initiative/unterstuetzte-kommunikation/>



*Im Übergang: Stefani Burmeister (links) folgt als ESA-Vorständin auf Hanne Stiefvater.
Foto: Heike Günther*

Veränderung im ESA-Vorstand: Stefani Burmeister folgt Hanne Stiefvater

Der ESA-Stiftungsrat hat im Rahmen der geordneten Nachfolgeregelung Stefani Burmeister, Geschäftsführerin der alsterarbeit, zur Nachfolgerin von Hanne Stiefvater in den Vorstand gewählt, die 2024 in den Ruhestand gegangen ist.

Uwe Kruschinski, Vorsitzender des Stiftungsrates: „Wir freuen uns, mit Frau Burmeister eine in der Eingliederungshilfe erfahrene und im Management diakonischer Unternehmen versierte Persönlichkeit

gewonnen zu haben. Uns ist es gelungen, damit auch eine langjährige Mitarbeiterin aus der ESA heraus für diese Aufgabe zu gewinnen. Wir wissen die ESA mit dem vierköpfigen Vorstand für die zukünftigen Herausforderungen sehr kompetent aufgestellt.“

Stefani Burmeister hat ihre Aufgaben im Vorstand zum 1. Oktober 2023 übernommen und ist gleichzeitig aus der Geschäftsführung der alsterarbeit ausgeschieden.

Werde HEPpy – werde Heilerziehungs-Pfleger*in!

Die trägerübergreifende Kampagne „Ziemlich bester Job“ klärte im Sommer 2023 mit einer guten Portion Witz und Ehrlichkeit über das Berufsbild Heilerziehungspflege auf. So erfuhren die Mitarbeiter*innen von morgen, was Heilerziehungspflege eigentlich ist und was in diesem Beruf alles möglich ist.

Heilerziehungs-was? Solche Reaktionen sind keine Seltenheit, wenn von dem Berufsbild Heilerziehungspflege (kurz: HEP) gesprochen wird. Heilerziehungspfleger*innen begleiten Menschen mit Assistenzbedarf in unterschiedlichen Einrichtungen – beispielsweise in Kitas, unterschiedlichen Wohnformen der Eingliederungshilfe sowie Senioreneinrichtungen – auf dem Weg zu einem möglichst selbstbestimmten Leben. Sie sind zudem Fachkraft für personenzentrierte Beratung, Begleitung und Bildung.

Die trägerübergreifende Kampagne „Ziemlich bester Job“ hat dazu beigetragen, das Berufsbild der Heilerziehungspflege in Hamburg bekannter zu machen. Und so konnten junge Menschen für die Ausbildung zum*zur staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger*in begeistert werden.

Das war nur mit starken Kooperationspartnern möglich: der fachschule für soziale arbeit alsterdorf, der alsterdorf assistenz ost, der alsterdorf assistenz west, alsterarbeit, dem Sozialkontor Hamburg und dem Verein Leben mit Behinderung Hamburg.

Ausgezeichnet und wirksam!

„Ziemlich bester Job“ lief von Juni bis August vornehmlich über den eingerichteten Social-Media-Auftritt sowie Seitenscheibenplakaten in Hamburgs U- und S-Bahnen. Die dafür eingerichtete Website werde-heppy.de bildete den zentralen Anlaufpunkt der Kampagne. Mit der aufmerksamkeitsstarken Aktion konnte die Bekanntheit der Heilerziehungspflege in ganz Hamburg gesteigert werden. Dafür erhielt „Ziemlich bester Job“ sogar den rexx-Award des Personal-Software-Unternehmens rexx Systems.

In einem nächsten Schritt soll diese geschaffene Bekanntheit weiter ausgebaut und nachgeschärft werden. Im Jahr 2024 werden die angehenden Auszubildenden über einen längeren Zeitraum begleitet – von den ersten Gedanken an eine Ausbildung bis hin zur Entscheidung, ein HEPpy zu werden.



Meldungen



Am Ende wurde getanzt: Mitwirkende beim ZDF-Fernsehgottesdienst. Foto: Sascha Ornot

Das ZDF zu Gast in St. Nicolaus

Am 2. Advent 2023 war in Alsterdorf viel los: Der Fernsehgottesdienst des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) wurde aus der Kirche St. Nicolaus der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ausgestrahlt. Rund eine Million Zuschauer*innen verfolgten live den Gottesdienst mit Diakonie-Präsident Ulrich Lilie und Pastor Uwe Mletzko, Vorstandsvorsitzender der ESA. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen der diakonischen Arbeit, die vor 175 Jahren in Hamburg ihren Anfang nahm. Die ESA konnte diese außergewöhnliche Möglichkeit dazu nutzen, die Stiftung in ihrer Vielfalt zu präsentieren.

Im Fokus stand dabei das Projekt „QplusAlter“, das sozialraumorientiert Lebensräume für Senior*innen vor Ort in den Quartieren Hamburgs schafft und gestaltet – mit Lots*innen, die Menschen ab 65 kostenlos beraten und unterstützen. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst durch inklusive Musikprojekte der ESA-Kulturschmiede barner 16.

Projekt „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“

Im Frühjahr 2023 wurde die Bughagenschule Alsterdorf feierlich als zweiundsechzigstes Hamburger Mitglied in das „Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. Damit verpflichten sich die Schüler*innen und Lehrer*innen, aktiv gegen Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, vorzugehen und aufklärend zu handeln. Das regelmäßige Engagement zu diesem wichtigen gesellschaftlichen Thema ist schon lange selbstverständlich an der Bughagenschule Alsterdorf: etwa mit der „Woche gegen Rassismus“ und vielen weiteren Projekten im Schulalltag. Von der Unterstufe bis hin zur Oberstufe wird in Lerngruppen in den verschiedensten Unterrichtsfächern thematisch gearbeitet.



Foto: ESA

zusammenWIRken – ESA-Unternehmensstrategie 2024–2028

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA) hat strategische Ziele in acht Handlungsfeldern entwickelt, die bis 2028 umgesetzt werden sollen. In einem Beteiligungsprozess haben Vorstand, rund 400 Führungskräfte und der Stiftungsrat diese Ziele festgelegt. Im Jahr 2024 startet die Umsetzung. Ausgangspunkt ist die **Vision** der Stiftung von einer inklusiven, gerechten Gesellschaft, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial zu entfalten und möglichst selbstbestimmt und selbstständig zu leben.

ZUSAMMEN*Wir*KEN

Gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft

Neubau-Einweihung am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf (EKA) – interdisziplinäre Patient*innenversorgung gestärkt

Menschen mit psychischen Erkrankungen können am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf künftig noch besser versorgt werden: Die Stationen für Psychiatrie und Psychotherapie sind in einen Neubau gezogen, ebenso das Epilepsie-Monitoring und die Geriatrie-Tagesklinik. Die räumliche Nähe zu den somatischen Stationen der Geriatrie, Inneren Medizin und der Neurologie/Epileptologie stärkt die interdisziplinäre Versorgung. So können künftig z. B. ältere Patient*innen auch gerontopsychiatrisch versorgt werden, bei Patient*innen mit Anfallsleiden können psychogene Anfälle in enger Kooperation des Epilepsiezentrums mit der Psychiatrie behandelt werden. Bei der feierlichen Eröffnung Ende Januar 2024 mit rund 300 Gästen sprach Hamburgs Sozial- und Gesundheitssenatorin Melanie Schlotzhauer das Grußwort. Das bisher größte Bauvorhaben der Stiftung wurde mit einer Förderung in Höhe von 47 Mio. Euro seitens der Behörde innerhalb von drei Jahren Bauphase umgesetzt.



Neubau des EKA. Foto: ESA

Trägerbudget 2024–2028 beschlossen

Einigung sichert innovative Unterstützungsformen für Menschen mit Behinderung

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf hat gemeinsam mit weiteren Trägern der Eingliederungshilfe und der Hamburger Sozialbehörde das sogenannte Trägerbudget für die Jahre 2024–2028 erfolgreich verhandelt. „Wir freuen uns sehr, dass wir damit Planungssicherheit haben, die es möglich macht, Menschen mit Behinderung darin zu unterstützen, selbstbestimmt und selbstständig zu leben und gleichzeitig die Strukturen im Quartier inklusiv weiterzuentwickeln“, sagt Hanne Stiefvater, ESA-Vorständin.

Es ist bereits die zweite Verlängerung des Trägerbudgets. Es wurde 2013 erstmals erprobt. Ökonomische Fehlanreize, wonach ein steigender Hilfebedarf und hohe Fallzahlen höhere Erträge und sinkende Hilfebedarfe geringere Erträge generieren, werden weitgehend reduziert.

Denn die Logik des Trägerbudgets ist anders: Statt mehr Geld zu bekommen, je mehr Unterstützung jemand braucht, gibt es ein festes Budget pro Träger und Zahl der Klient*innen, das flexibel eingesetzt werden kann. So werden die Einrichtungen motiviert, die Selbstständigkeit tatsächlich zu fördern – und können einen Teil des Geldes auch für strukturelle Verbesserungen nutzen.

Wirtschaftsbericht der Evangelischen Stiftung Alsterdorf 2023

Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Trotz des weiterhin herausfordernden Umfelds verlief das Jahr 2023 für die ESA positiv. Die Mitarbeiter*innen haben mit großer Einsatzbereitschaft und sehr flexibel auf die unterschiedlichsten Herausforderungen reagiert. Mit hohem Engagement haben die Mitarbeiter*innen die Umsetzung laufender und neu begonnener Projekte und Vorhaben ermöglicht. Ein vertrauensvolles Miteinander, ein respektvoller und wertschätzender Umgang, Offenheit sowie die Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung prägten die Arbeit.

Unternehmensstrategie

Im Jahr 2023 ist eine ESA-Unternehmensstrategie für die Jahre 2024 bis 2028 im Dialog zusammen mit den Geschäftsführer*innen, Bereichsleiter*innen und den Führungskräften aller Ebenen der ESA erarbeitet worden, die im Dezember 2023 durch den Stiftungsrat verabschiedet wurde.

Unter der Überschrift „zusammenWIRken“ werden acht strategische Handlungsfelder beschrieben. Die bereichsübergreifende Unternehmensstrategie ist der Orientierungs- und Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung der Tochtergesellschaften und Bereiche. Zentral ist ein proaktiver Umgang mit aktuellen und vor allem zukünftigen Herausforderungen: von den Folgen der Coronapandemie und den geopolitischen Spannungsfeldern über den Umgang mit dem Fachkräftemangel oder bis zur fortschreitenden Digitalisierung. Im Jahr 2024 beginnt die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder.

Personal

Der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt, der zunehmende Mangel an Arbeits- und Fachkräften und die zunehmende Wechselbereitschaft von Mitarbeiter*innen stellte auch im Jahr 2023 unverändert eine große Herausforderung dar. Die Besetzung offener Stellen gestaltete sich immer schwieriger, was zu einer zusätzlichen Belastung in der bestehenden Mitarbeiterschaft führte. Die Stärkung der Arbeitgebermarke ESA war und ist daher weiterhin ein zentrales Thema. Im Fokus stehen dabei vor allem der Auf- und Ausbau der diakonischen Unternehmenskultur, die Förderung der Chancengleichheit, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gesundheitsförderung sowie die Personalgewinnung und -bindung. Auch im Jahr 2023 wurden gezielte interne und externe Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung sowie zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (weiter-)entwickelt und ergriffen.

- Durch eine stärkere Digitalisierung sollen die personalwirtschaftlichen Prozesse besser und kundenfreundlicher gestaltet sowie die digitalen Recruiting- und Onboarding-Prozesse vorangetrieben werden. Das Projekt ESA-PM.digital wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Wesentlicher Projektinhalt ist die Modernisierung der bestehenden personalwirtschaftlichen IT-Systeme, insbesondere des Entgeltabrechnungssystems. Der Bereich Personal soll entsprechend den veränderten Anforderungen zu einer effektiveren Steuerungs- und Dienstleistungsfunktion im ESA-Unternehmensverbund weiterentwickelt werden. Die Umstellung der Entgeltabrechnung ist am 1. März 2024 erfolgt. Ebenfalls wurden die Einführungsarbeiten für das E-Recruiting, die digitale Personalakte sowie für die Personalkostenplanung und das -controlling im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Implementierung dieser Module ist für den Sommer 2024 geplant.

- Die bisherigen Aktivitäten im Bereich Social Media wurden weiter ausgebaut. Ziel ist dabei u. a., die Arbeit der ESA der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Inhalt und Gestaltung wurden den unterschiedlichen Social-Media-Kanälen (z. B. Instagram, Facebook, LinkedIn) und den dort erreichbaren Zielgruppen angepasst, um eine größtmögliche Wirkung zu erzielen.

Kommunikation

- Im April 2023 hat Marion Förster ihre Tätigkeit als Bereichsleitung ESA-Kommunikation, Fundraising und Events aufgenommen. Sie ist seit 2011 in der ESA tätig. Nach zwölf Jahren im medizinischen Bereich übernimmt Frau Förster als ESA-Bereichsleitung für Kommunikation, Fundraising und Events die Verantwortung für die interne und externe Kommunikation, hier vor allem für die weitere Bekanntmachung des Gesamtunternehmens sowie im Blick auf die Einwerbung von Spenden und Testamenten, um die erfolgreiche Fundraisingarbeit fortzusetzen.
- Im Oktober 2021 wurde stiftungsweit die Kommunikationsplattform „myESA“ eingeführt. Sie soll die Kommunikation und Vernetzung verbessern, den bereichs- und standortübergreifenden Wissenstransfer und Informationsaustausch fördern und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen erleichtern. Im Jahr 2023 wurden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die nachhaltige User-Akzeptanz und Nutzung zu verbessern und myESA als digitales Arbeits- und Kommunikationsmedium zu stärken. Die Anzahl der Beiträge und Interaktionen von Mitarbeiter*innen sowie die Vernetzung über verschiedene Communitys stieg weiter an.

- Im Jahr 2023 wurde der Relaunch der Website alsterdorf.de umgesetzt. Die Website bietet eine wichtige Grundlage als Ausgangspunkt für die externe Kommunikation (u. a. für die Positionierung/Sichtbarkeit der Stiftung, das Recruiting und die Spendenakquise) und zeigt erstmalig alle Angebote, Dienstleistungen und Vernetzungen im ESA-Unternehmensverbund auf und verweist damit direkt auf die dortigen Angebote.

IT und Digitalisierung

Die Digitalisierung stellt für die ESA einerseits eine Herausforderung dar, sie schafft aber auch neue Möglichkeiten. Zukunftsorientierte und innovative Projekte sollen dabei unterstützen, nicht nur die Arbeitswelt zu modernisieren, sondern auch den sozialen Zusammenhalt – und damit verbunden die Arbeit mit und am Menschen – zu fördern und weiterzuentwickeln.

- Im April 2023 konnte mit Tobias Propst ein erfahrener IT-Manager als neuer Bereichsleiter IT für die ESA gewonnen werden. Tobias Propst wechselte von der Tchibo GmbH, wo er den Team-Lead für die Bereiche IT-Operations sowie IT-Infrastructure & Platforms verantwortete.
- Um die IT-Sicherheit gewährleisten zu können, wurden im Jahr 2023 entsprechende IT-Lösungen installiert.

Nachhaltigkeit

Als diakonisches Unternehmen sieht die ESA sich verpflichtet, achtsam mit Gottes Schöpfung und ihrer Bewahrung umzugehen. Um die Balance der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte sicherzustellen, wurde im Jahr 2023 beschlossen, eine Stabsstelle Nachhaltigkeit in der Holding einzurichten. Diese wurde im Februar 2024 besetzt.

Im Hinblick auf ethische Geschäftspraktiken, Transparenz und Verantwortung sind im Jahr 2023 zwei weitere Gesetze in Kraft getreten.

- Das Hinweisgeberschutzgesetz, auch Whistleblower-Schutzgesetz genannt, hat das Ziel, Personen zu schützen, die Missstände in Unternehmen melden. Damit soll Integrität gestärkt und eine Kultur der Offenheit und Transparenz gefördert werden. Die ESA hat im Jahr 2023 eine Stelle für interne Meldungen eingerichtet. Zudem hat die ESA als weitere Meldestelle die PPD-Beratung GmbH als Ombudsperson eingesetzt, an die sich Hinweisgeber*innen ebenfalls vertraulich wenden können.
- Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zielt darauf ab, entlang der Lieferketten soziale und ökologi-

sche Standards einzuhalten. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz. Im Jahr 2023 wurde eine gründliche Risikoanalyse durchgeführt, um sicherzustellen, dass die ESA die Anforderungen des Gesetzes erfüllt und potenzielle Risiken in der Lieferkette identifiziert und adressiert werden können. Im Dezember 2023 verabschiedete der Vorstand die Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten nach dem LkSG für die ESA.

Eingliederungshilfe

Mit der Reformierung der Eingliederungshilfe durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) soll die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im Sinne von mehr Teilhabe und Selbstbestimmung verbessert werden. Die vollständige Umsetzung konnte im Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen werden. Das BTHG schreitet mit seiner 3. Reformstufe in den einzelnen Bundesländern weiterhin in unterschiedlichen Schritten und Geschwindigkeiten voran. In den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden im Rahmen der BTHG-Einführung von 2020 bis 2023 Leistungsvereinbarungen geschlossen, die lediglich Übergangslösungen darstellen. Die Ampelkoalition auf Bundesebene machte jedoch im Koalitionsvertrag deutlich, dass sie eine zügige Umsetzung des BTHG anstrebt.

Das Thema Sozialraumentwicklung hat für den Unternehmensverbund der ESA eine besonders hohe strategische Relevanz. Ziel ist es, tragfähige und langfristig effektive Lösungen zu finden, persönliche Ressourcen, Quartierspotenziale und professionelle Dienstleistungen neu zu verknüpfen. Unterstützt werden u. a. die trägerübergreifende Weiterentwicklung sozialraumorientierter Eingliederungshilfe, die Weiterentwicklung inklusiver Quartiersstrukturen sowie der Ausbau von Schulungen, Trainings und Beratung zur Sozialraumorientierung. Mit den bisherigen Rahmenvereinbarungen von 2014 bis 2023 wurden die Leistungen und Strukturen der Eingliederungshilfe sozialräumlich, vernetzt und personenzentriert umgesetzt. Basierend auf diesen Vereinbarungen wurden im Jahr 2023 die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen und Fortschreibung des Trägerbudgets für Hamburg für den Zeitraum 2024 bis 2028 erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte sind die weitere Stärkung von Selbstvertretung und Selbstbestimmung der Leistungsberechtigten sowie die Intensivierung kooperativer Ansätze, in den Quartieren und hamburgweit.

Das Projekt Unterstützte Kommunikation (UK) wurde im Jahr 2023 weiter fortgeführt. Ziel des Projektes ist es, ein stiftungsweites Konzept für UK zu entwickeln und zu verankern, welches die gesellschaftliche Teilhabe von UK-Nutzer*innen aller Altersstufen innerhalb des Stiftungsverbunds nachhaltig verbessert. Mithilfe von UK sollen

Menschen mit einer Kommunikationsbeeinträchtigung eine erhebliche Verbesserung ihrer Verständigungsmöglichkeiten und damit ihrer Lebensqualität erreichen. Auf diese Weise sollen Selbstbestimmung und Partizipation ermöglicht werden.

Medizin

Die allgemeine finanzielle Lage der Krankenhäuser bleibt weiterhin schwierig. Neben gestiegenen Energie-, Personal- und sonstigen Sachkosten sowie hohem bürokratischem Aufwand aufgrund regulatorischer Vorgaben ergeben sich die größten Herausforderungen aus den bereits bekannten bzw. geplanten gesetzlichen Neuerungen. Seit 2022 diskutiert die „Bund-Länder-Gruppe für die Krankenhausreform“ über die Empfehlungen der „Regierungskommission Krankenhaus“ zu einer generellen Krankenhausreform, die zu einer neuen Vergütungs- und Planungsstruktur führen soll. Die Auswirkung der geplanten Reform insbesondere auf die pauschale Finanzierung der Vorhalteleistungen ist für das EKA und die Heinrich Sengelmann Kliniken (HSK) aktuell nicht absehbar.

- Im Oktober 2020 trat das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Kraft, das v. a. Investitionen in Notfallkapazitäten und Digitalisierungsprojekten ermöglichen soll. Dafür konnten die Kliniken bei den Ländern Fördermittel beantragen. Im Jahr 2022 wurde im Rahmen des gemeinsamen Digitalisierungsprojektes des EKA und der HSK ein Vergabeverfahren gestartet, in dessen Verlauf sich ergeben hat, dass sich beide Krankenhäuser zur Umsetzung der KHZG-Vorgaben einem Wechsel ihres Klinikinformationssystems (KIS) unterziehen müssen. Im Jahr 2023 wurde ein neues und zum größten Teil aus Fördermitteln des KHZG refinanziertes Krankenhaus-Informationssystem angeschafft, dessen Implementierung bis Mitte 2025 in beiden Krankenhäusern abgeschlossen sein wird. Somit werden die Prozesse beider Krankenhäuser der ESA nun umfassend digitalisiert.
- Die Fertigstellung des Neubaus für das EKA wurde im Jahr 2023 weiter vorangetrieben und konnte im Januar 2024 abgeschlossen werden.
- Beim EKA hat sich die in den Jahren 2020 bis 2021 spürbar geringere Nachfrage aufgrund der mit der Coronapandemie verbundenen Unsicherheit im Jahr 2022 und 2023 verbessert: Die Auslastung in der Somatik stieg im Jahr 2023 noch mal um rd. 3 % im Vergleich zum Vorjahr und in der vollstationären Psychiatrie um rd. 6 %.
- Das EKA konnte im Jahr 2023 die Budgetverhandlungen in der Somatik für die Jahre 2020 und 2021 so wie in der Psychiatrie für die Jahre 2020 bis 2022 erfolgreich abschließen.

- Für die Tagesklinik Hamburg der Heinrich Sengelmann Kliniken wurden die Budgets für die Jahre 2020 bis 2022 im Berichtsjahr rückwirkend vereinbart und durch die Sozialbehörde Hamburg im Januar 2024 genehmigt. Die Budgetverhandlung für das Jahr 2023 soll im IV. Quartal 2024 aufgenommen werden.

Bildung

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bei den Schulstandorten wurde auch im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. Auf Grundlage des „Digitalpakts Schule“ investierte der Bildungsbereich in IT-Infrastruktur und -Ausstattung für Schüler*innen und Lehrkräfte. Auch für das Folgejahr 2024 sind weitere Investitionen für den digitalen Ausbau der Schulen geplant.

Mit einem deutlichen Anstieg bei der Anzahl der Schüler*innen von durchschnittlich 2,1 % zum Vorjahr können die allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2023 zum sechsten Mal in Folge ein Wachstum bei den Schüler*innen-Zahlen ausweisen.

Die Erweiterung der Kita WO1 am Standort Alsterdorf konnte Ende 2023 fertiggestellt werden. Durch diesen Ausbau steht der Kita WO1 nahezu eine Verdoppelung ihrer Kapazitäten zur Verfügung. Dadurch kann die Kita der erhöhten Nachfrage nach Kita-Plätzen am Standort Alsterdorf gerecht werden.

Die Fachschule für soziale Arbeit hat im Sommer 2023 die berufsbegleitende Heilerziehungspflegeausbildung auf eine Teilzeitausbildung im Tagesunterricht umgestellt. Begleitet wurde die Umgestaltung von einer Werbekampagne im Verbund mit großen Trägern der Eingliederungshilfe, um insbesondere das Berufsbild an sich und den Bekanntheitsgrad der Fachschule zu steigern.

Sport und Inklusion

Der Bereich konnte durch Veranstaltungen, Sportkurse und Fortbildungen sowie innovative Projekte die Sichtbarkeit und seine Bedeutung für den inklusiven Sport sowohl in Politik als auch Wirtschaft des Hamburger Umfeldes deutlich erhöhen. So konnte im Berichtsjahr eine namhafte Stiftung als Kooperationspartner gewonnen werden, die den Bereich über die nächsten drei Jahre finanziell unterstützt.

Wesentliche Bau- und Investitionsmaßnahmen 2023

In der Heidlohstraße 65 in Hamburg-Schnelsen wurden 39 öffentlich geförderte Wohnungen im April 2023 fertiggestellt. Die Wohnungen werden zum Teil an Klient*innen der Assistenzgesellschaften vermietet. Ansonsten werden sie frei am Markt vergeben.

Am Ende des Berichtsjahres wurden in Bargfeld-Stegen auf dem Gut Stegen der Bau einer Tagesförderung und elf weitere Wohnungen für Klient*innen fertiggestellt und an die Tochtergesellschaft assistenz ost übergeben.

In Kiel wurden die Arbeiten am Van der Camer-Haus in der Hasseer Straße 22 fortgesetzt. Es handelt sich dabei um eine umfassende Sanierung des Objektes im bewohnten Zustand. Insofern wird hier mit einer Bauzeit über 2024 hinaus gerechnet.

Das im Jahr 2022 gestartete Bauprojekt Koops-Quartier wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Es werden 90 Wohnungen gebaut. Davon sind 45 Wohnungen öffentlich gefördert und 27 Wohnungen frei finanziert. Weiterhin wird eine Wohnung im Rahmen besonderer Wohnformen erstellt und 17 Wohnungen an eine Baugemeinschaft vermietet. Die Fertigstellung wird im 3. Quartal 2024 erwartet.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr die Planungen zum Projekt „Straße der Inklusion“ vorangetrieben. Das Projekt umfasst die Sanierung von sechs teilweise denkmalgeschützten Gebäuden rund um die Stiftungskirche St. Nicolaus. Die Gebäude bilden gemeinsam die mittlerweile über 150-jährige Geschichte der ehemals Alsterdorfer Anstalten und heutigen ESA gut ab. Sie zeigen exemplarisch, wie sich jeweils in ihrer Zeit das Verständnis und der Umgang mit Menschen mit Behinderung darstellten und veränderten.

Vorstand

Am 1. Oktober 2023 hat Stefani Burmeister ihre Tätigkeit als Vorständin für die Stiftung im Rahmen einer geplanten ruhestandsbedingten Nachfolge für Hanne Stiefvater aufgenommen. Am 30. Januar 2024 wurde Hanne Stiefvater als Vorständin entpflichtet und aus dem Dienst der Stiftung verabschiedet.

Leistungsentwicklung und Jahresergebnis

Die ESA blickt auf ein anspruchsvolles Jahr 2023 zurück, das trotz vieler Unwägbarkeiten gut bewältigt wurde. Die ESA-Leistungsbereiche und die Tochtergesellschaften verzeichneten insgesamt eine positive Entwicklung; gleichwohl sie mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert waren, darunter erhebliche Kostensteigerungen, der fortwährende Fachkräftemangel sowie die zunehmende Arbeitsbelastung und Erschöpfung bei den Mitarbeiter*innen. Die Erlössituation hat sich in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr verbessert: Steigerungen bei den Leistungsentgelten und Refinanzierungssätzen, höhere Auslastungen, höhere Werkstatt-erlöse, gestiegene laufende Leistungserbringung sowie Ausbau neuer Leistungsangebote erhöhten die Umsatz-

erlöse um 32,8 Mio. € auf 379,01 Mio. €.

Die übrigen Betriebserträge verringerten sich um 5,4 Mio. € auf 17,0 Mio. €. Der Rückgang basiert primär auf im Jahr 2022 nur einmalig im Rahmen des KHZG erhaltenen Investitionszuschüssen zur Digitalisierung der beiden Krankenhäuser. Korrespondierend hierzu verringerten sich die Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Mio. € auf 250,0 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter*innen von 6.748 auf 6.928 sowie Tarif- und Stufensteigerungen zurückzuführen.

Vermehrte Inanspruchnahme von Zeitarbeitskräften infolge hoher Krankenstände und des Arbeits- und Fachkräftemangels, höhere Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie höhere Roh-, Hilfs- und Betriebskosten durch Ausweitung der Geschäftstätigkeit bei alsterarbeit-it führten im Vergleich zum Vorjahr zu höheren Sachkosten (141,6 Mio. €, +10,1 Mio. €).

Bei einer Gesamtleistung von 396,1 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 391,6 Mio. € erzielte der ESA-Unternehmensverbund ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 4.467 T€, nach 1.989 T€ im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 erhöhte sich die Bilanzsumme um rd. 22,9 Mio. € auf 342,1 Mio. €.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2023 auf rd. 48,3 Mio. €. Die Investitionen entfielen zum Großteil auf Anlagen im Bau, die die Planungs- und Baukosten für die laufenden Neubau- bzw. Sanierungsprojekte – wie zuvor erläutert – enthalten. Weitere Investitionen betrafen Investitionen in Einrichtung und Ausstattung, vorrangig in die EDV-Ausstattung und die IT-Systeme. Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen wurden aus Fördermitteln, Spenden, Kreditaufnahmen sowie aus Eigenmitteln finanziert. Das Anlagevermögen hatte zum Bilanzstichtag einen Anteil von 75 % am Gesamtvermögen (Vj.: 69 %), der Anlagendeckungsgrad lag bei rd. 88 % (Vj.: 87 %). Die Zunahme des Eigenkapitals um 4,7 Mio. € auf 58,7 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis 2023. Die Eigenkapitalquote lag mit rd. 17 % etwa auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 46 % (Vj.: 42 %), bedingt durch den Anstieg der Einzelfördermittel für den Neubau der Psychiatrie im EKA.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch Kreditaufnahmen in Verbindung mit Neubau- und Sanierungsprojekten, denen geringere planmäßige Tilgungen und Sondertilgungen gegenüberstanden, auf 75,7 Mio. € (+12,1 Mio. €). Die flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag

um rd. 12,5 Mio. € auf 21,2 Mio. € zurückgegangen. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist insgesamt als stabil zu bezeichnen. Durch ein angemessenes Finanzmanagement und eine zentrale Liquiditätssteuerung stehen weiterhin ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs des ESA-Unternehmensverbunds zur Verfügung. Durch eine gezielte Liquiditätssteuerung soll eine zuverlässige und dauerhafte Liquiditätsversorgung gewährleistet werden.

Ausblick 2024

Die Entwicklung der Sozial- und Gesundheitswirtschaft wird hauptsächlich bestimmt durch die demografische Entwicklung, Gesetzesänderungen und, damit verbunden, sich verändernde Rahmenbedingungen in der Leistungserbringung und -finanzierung. Die Sicherstellung einer hohen Leistungs- und Betreuungsqualität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist anzunehmen, dass die sozialen Dienstleistungen des ESA-Unternehmensverbunds weiterhin in Anspruch genommen und die Nachfrage darüber hinaus zunehmen wird. Daher wird kontinuierlich in den Erhalt der für die Angebote der ESA notwendigen Gebäude, die Schaffung inklusiver Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, den Ausbau bedarfsorientierter medizinischer Angebote sowie in die Entwicklung fachlich innovativer Konzepte investiert. Auf diese Weise sichert die ESA ihre Leistungsfähigkeit für die Zukunft. Dabei wird die Entwicklung der Länderfinanzen, insbesondere in Hamburg und Schleswig-Holstein, einen zunehmenden Einfluss auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungsangebote des ESA-Unternehmensverbunds haben.

Ebenfalls werden die Umsetzungen bundespolitischer Maßnahmen, wie beispielsweise durch das BTHG oder die regulatorischen Eingriffe durch den Gesetzgeber im Krankenhaussektor (wie beispielsweise durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung oder das MDK-Reformgesetz) die Arbeit der ESA auch im Jahr 2024 beeinflussen. Der anhaltende Kostendruck, die sich häufig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die zunehmende Bürokratisierung stellen auch im Jahr 2024 hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter*innen im ESA-Unternehmensverbund und fordern Flexibilität und Kreativität. Der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt und der zunehmende Mangel an Arbeits- und Fachkräften, die für die Erbringung der Dienstleistungen der ESA erforderlich sind, kommen erschwerend hinzu. Die Besetzung offener Stellen gestaltet sich immer schwieriger. Daher wird die Stärkung der Arbeitgebermarke ESA auch im Jahr 2024 ein zentrales Thema sein.

Darüber hinaus werden erneut Themenschwerpunkte wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Formen der Zusammenarbeit das Jahr 2024 prägen. Die bisherigen Aktivitäten auf den unterschiedlichen Social-Media-

Kanälen (z. B. Instagram, Facebook, LinkedIn) werden weiter ausgebaut. Ziel ist es dabei, u. a. die Arbeit der ESA der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und sich als attraktive Arbeitgeberin sowie moderne soziale Dienstleisterin zu positionieren.

Der Fachbereich Q8-Sozialraumorientierung soll weiterhin als Treiberin für Sozialraumorientierung und Innovationen fungieren – innerhalb des Stiftungsverbundes, trägerübergreifend und vor Ort in den Quartieren. Auch wird das Projekt „Unterstützte Kommunikation“ im Jahr 2024 weiter fortgeführt.

Die letzten Jahre waren geprägt von multiplen Krisen, deren Auswirkungen weiterhin zu spüren sind. Maßnahmen gegen die drohende Energiekrise im vergangenen Winter und die Unterstützungsmaßnahmen, die während der Coronapandemie beschlossen wurden, sind größtenteils ausgelaufen. Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 bleibt verhalten, die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich auch im Jahr 2024 fortsetzen. Geopolitische Krisen, hohe inflationsbedingte Kostensteigerungen und weiterhin vergleichsweise sehr hohe Energiepreise, ein (vorerst) anhaltend hohes Zinsniveau, der fortdauernde Arbeits- und Fachkräftemangel sowie der für 2024 ausgehandelte außerordentlich hohe Tarifabschluss werden die Ergebnisentwicklung der ESA im Jahr 2024 beeinflussen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 unterliegt weiterhin einer höheren Unsicherheit und Volatilität, als dies normalerweise der Fall ist. Durch Investitionen in wichtige Zukunftsthemen soll die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der ESA gesichert und gesteigert werden. Es wird davon ausgegangen, dass die ESA im Jahr 2024 ein positives Ergebnis erzielen wird, das aber aufgrund der zum Zeitpunkt der Planung erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zugrunde liegenden Annahmen deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.

Bilanz – Unternehmensverbund ESA

Aktiva in T€	2023	2022	Veränd.
Immaterielle Vermögensgegenstände	226	270	-44
Sachanlagen	256.360	218.987	37.373
Finanzanlagen	1.971	1.722	249
Anlagevermögen	258.556	220.978	37.578
Vorräte	4.186	4.271	-85
Forderungen	53.819	56.512	-2.692
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.336	2.982	354
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	21.246	33.714	-12.468
Umlaufvermögen	82.587	97.479	-14.892
Rechnungsabgrenzungsposten	975	719	256
Aktiva	342.117	319.176	22.942

Passiva in T€	2023	2022	Veränd.
Eigenkapital	58.703	54.032	4.671
Sonderposten	97.854	80.006	17.848
Rückstellungen	28.388	28.084	304
Verbindlichkeiten	139.314	134.703	4.611
Ausgleichsposten	376	493	-118
Rechnungsabgrenzungsposten	17.483	21.857	-4.374
Passiva	342.117	319.176	22.942

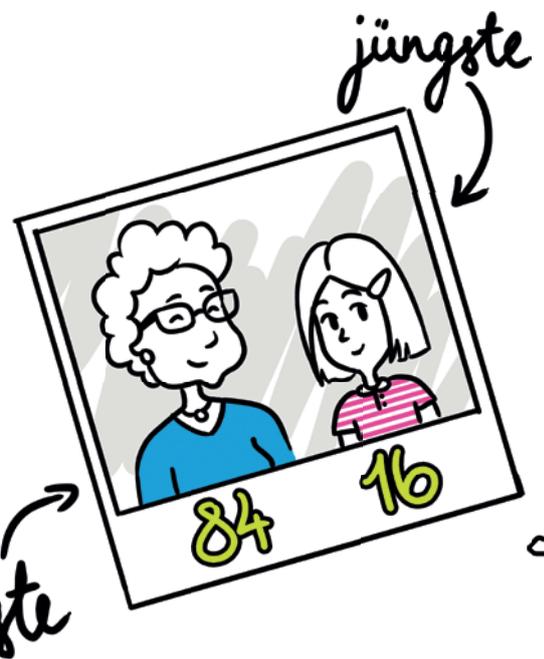
Gewinn- und Verlustrechnung Unternehmensverbund ESA in T€	2023	2022	Veränd.
Gesamtleistung*	396.078	368.657	27.421
Personalaufwand	250.002	235.145	14.858
Materialaufwand	88.346	76.110	12.236
Übrige Aufwendungen	42.503	45.828	-3.325
Abschreibungen (gefördert und nicht gefördert)	10.760	9.586	1.174
Jahresergebnis	4.467	1.989	2.479

* inkl. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

WIR, DIE ESA!



180
Standorte



* VON **A** WIE ARBEITSPÄDAGOG*IN

ÜBER **H** WIE HEILERZIEHUNGSPFLEGER*IN

BIS **Z** WIE ZAHNARZTHELFER*IN



BELEBTER
ALSTERDORFER
MARKT



Spendenbericht 2023



Viele ESA-Projekte ermöglichen inklusives und generationenübergreifendes Wohnen. Einander helfen etwa bei Besorgungen oder alltäglichen Aufgaben gehört dazu. Foto: Sascha Ornot





*Inklusives Lernen und Spielen – die Schüler*innen der Bughagenschule Alsterdorf freuen sich über ein neues Rollstuhlkarussell auf ihrem Schulhof. Foto: Udo Engelhard*

„Du bist ein Gott, der mich sieht“

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – so lautete die Jahreslosung für 2023. Der Text stammt aus dem Buch Genesis und steht in Kapitel 16, Vers 13. Das Buch Genesis bildet den Anfang der Bibel. Dort finden sich auch anschauliche Geschichten über Menschen, ihre Schicksale und Herausforderungen. Es wird von Menschen erzählt, die sich streiten, scheitern, neu anfangen. Diese Losung macht Mut – denn gerade in unsicheren Zeiten, wie wir sie aktuell wieder erleben, spendet sie Hoffnung, dass wir schwere Wege nicht allein gehen müssen.

Und mit dieser Hoffnung finden wir neue Kraft, trotz aller Widrigkeiten mit Optimismus den weiteren Weg zu gehen, uns gegenseitig zu unterstützen, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Und uns weiter zu engagieren, um eine inklusive Zukunft zu gestalten und Menschen zu unterstützen, die ausgegrenzt sind

oder drohen ausgegrenzt zu werden. Ihre Chancen auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben zu verbessern – das ist unser gemeinsames Ziel, unsere Vision. Wenn wir gemeinsam daran arbeiten und zusammenwirken, werden wir auch hochgesteckte Ziele erreichen können.

Gerade unsere Spenderinnen und Spender haben uns 2023 wieder sehr eindrucksvoll gezeigt, dass sie die Zukunft und die Hilfe für andere nicht aus dem Blick verlieren; dank dieses tatkräftigen Engagements können wir Bewährtes ausbauen und Neues planen - und mit den Spenden aus 2023 wieder viele Projekte umsetzen, um Menschen auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe und einem selbstbestimmten Leben zu begleiten.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihre Hilfe!

Uwe Mletzko

Ihr Pastor Uwe Mletzko
Vorstandsvorsitzender

Spendeneinnahmen 2023: Große Unterstützung für inklusive Projekte

Das Jahr 2023 konnten wir dank der großen finanziellen Unterstützung von Privatpersonen, Stiftungen, Soziallotterien und Unternehmen mit einem sehr positiven Ergebnis im Teilbereich Spenden abschließen. Ohne das außerordentliche Engagement unserer Spender*innen wäre diese erfreuliche Entwicklung nicht möglich gewesen. Insbesondere sind wir dankbar für das uns entgegengebrachte Vertrauen durch Zuwendungen, die uns als Vermächtnisse und Erbschaften weitergegeben wurden. Mit diesen Geldern aus Testamenten können wir nun etwa Projekte in der Seniorenarbeit und -pflege, im Medizin- und Bildungsbereich, Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit sowie eine gute Ansprache und Weiterbildung von Nachwuchs für viele Teams in der Stiftung realisieren. Wir freuen uns sehr, mit dieser Unterstützung viele

Projekte für unsere Klient*innen umsetzen und die Stiftung zukunftssicher aufstellen zu können. Hier zunächst ein Blick auf die Spendeneinnahmen gesamt:

Spendenaufkommen und -verwendung

Die Einnahmen des Teilbereichs Spende umfassen im Jahr 2023 insgesamt 4.946.000 € (Vj.: 3.819 T€), darin enthalten sind Bußgelder in Höhe von 4.000 €, Testamentsspenden von 2.153.000 € sowie Zuwendungen von Stiftungen, Soziallotterien und Dritter in Höhe von 958.000 €. Von den eingenommenen Spenden entfallen 2.717.000 € auf Zugänge freier Spenden (Vj.: 1.136 T€) und rd. 2.230.000 € (Vj.: 2.053 T€) auf Zugänge zweckgebundener Spenden.

Wie wir Ihre Spenden einsetzen:

Im Jahr 2023 haben wir nach thematischen Bereichen wie folgt 1.972.000 € Spendenmittel wirksam eingesetzt:

	in T€
Sozialraumentwicklung	380
Kirche und Soziales	362
Bildung	258
Medizinische Gesellschaften	244
Sport und Inklusion	236
Assistenzbereiche	177
Rumänienhilfe	62
Coronahilfen	30
Werkstätten und Tagesförderung von alsterarbeit	22
Psychologische Betreuung	4
Sonstiges	197
	<u>1.972</u>

Die nicht zweckgebundenen Spenden wurden nach Deckung der Aufwendungen für mittelbare Tätigkeiten unter anderem für barrierefreie Events, den Hilfsfonds zur kurzfristigen Finanzierung dringender Projekte sowie für konkrete Einzelförderungen und Unterstützung von Klient*innen verwendet. Nicht alle Spendengelder können noch im laufenden Jahr der Einwerbung eingesetzt werden. Einige längerfristig angelegte Projekte der

Stiftung erstrecken sich über einen Umsetzungszeitraum von mehreren Monaten oder auch Jahren. Somit fließen Spendenmittel je nach Projektfortschritt über einen längeren Zeitraum und schrittweise ein. Die zeitnahe Mittelverwendung bleibt für uns verpflichtend, gleichwohl ist es für uns entscheidend, dass die zu fördernden Projekte sinnvoll und nachhaltig sowie gut vorbereitet sind, wenn sie in die Umsetzung gehen.

Unterstützung von Stiftungen und Soziallotterien

Dank der großzügigen Förderung vieler Geldgeber und ihrer Wertschätzung für unsere Arbeit wurden und werden viele Maßnahmen für mehr und bessere Inklusion möglich, einige davon möchten wir Ihnen nachfolgend genauer vorstellen.

Insbesondere mit Stiftungsgeldern konnten wir auch 2023 wieder viele Projekte und Angebote u. a. in den Bereichen Behinderten-Werkstätten, inklusive Sportkurse, Assistenz-Angebote, Seniorenhilfe, Sozialraum- und Quartiersentwicklung sowie Kunst und Kultur ermöglichen. Hier zwei Beispiele:

Modellprojekt QplusAlter

Das Modellprojekt QplusAlter leistet einen Beitrag zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen: Es gibt immer mehr ältere Menschen, die Unterstützung benötigen – und dabei weiterhin möglichst selbstständig in ihrem vertrauten Umfeld leben möchten. Gleichzeitig fehlen viele Fachkräfte in der Pflege. Unterstützungen erreichen die älteren Menschen oft nicht zum richtigen Zeitpunkt oder finden nicht miteinander verbunden statt. Mit Lösungsangeboten beschäftigt sich das Team um Julia-Christin Gaum, Projektleitung der Initiative QplusAlter. Sie arbeitet gemeinsam mit fünf Lotsinnen, die in den Bezirken Hamburg-Nord und Hamburg-Altona älter werdende Menschen mit Pflege- oder Unterstützungsbedarf dabei begleiten, nach ihren Vorstellungen im Stadtteil zu leben. Die Lotsinnen informieren, beraten und begleiten ältere Menschen sowie An- und Zugehörige zu Themen wie Alltag, Gesundheit, Pflege und Soziales. Gemeinsam mit der Lotsin besprechen die Menschen, was ihnen im Alltag wichtig ist, was sie selbst tun können und welche Unterstützung für sie passend ist. Das Ziel: Menschen sollen bis ins hohe Alter möglichst selbstständig und selbstbestimmt nach ihren Vorstellungen leben können. Ermöglicht wird das von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf 2019 entwickelte Modellprojekt durch Gelder der NORDMETALL-Stiftung, der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung, der HOMANN-Stiftung und des Deutschen Hilfswerks – mehr als 500.000 € wurden so im Jahr 2023 bereitgestellt, für laufende und neue Projekte. Allein im Jahr 2023 konnten durch das Projekt 700 Menschen erreicht werden. Ziel ist es, diesen Ansatz in die Regelversorgung zu überführen.

Inklusive Sportprojekte und Quartiersentwicklung für Jung und Alt

Der Bereich „Sport und Inklusion“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf entwickelt regelmäßig neue, inklusive Sportprojekte, die Menschen jeden Alters die Teilhabe am Sportleben erleichtern. Ermöglicht wird dies durch langjährige Partnerschaften mit Fördermittelgebern,

wie etwa der Barakiel-Stiftung oder der Mathias-Tantau-Stiftung. Im Jahr 2023 ist eine weitere Förderung für das „Sportlotsen-Projekt“ durch den Stadtentwicklungsfonds Hamburg hinzugekommen.

Ergänzend gibt es für die ältere Zielgruppe attraktive Angebote – dies wird u. a. durch Gelder der Beisheim Stiftung ermöglicht, die 2023 wieder mit rund 53.500 € unterstützt hat. Wir danken allen Stiftungen, die Projekte befördern, ganz herzlich für die teils schon langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch Soziallotterien unterstützen unsere Projekte zum Teil mit großen Fördersummen. Für 2023 ist hier insbesondere die „Aktion Mensch Lotterie“ zu nennen.

Neue Wege zur Inklusion auf dem Alsterdorfer Markt

Neue Wege zur Inklusion will die Evangelische Stiftung Alsterdorf ab dem Frühjahr 2024 beschreiten: inklusive Quartiersführungen, Workshops, Inklusionstage für Unternehmen und vieles mehr: So soll sich das Quartier rund um den Alsterdorfer Markt zu einem Lern- und Erfahrungsort zum Thema Inklusion weiterentwickeln. Und das in einem inklusiven Beteiligungsprozess, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung von Anfang an gemeinsam planen und entwickeln. Mit dem Projekt „Wege zur Inklusion“ gelang es Thies Straehler-Pohl vom Team Q8-Sozialraum- und Quartiersentwicklung, eine Förderung in Höhe von insgesamt 350.000 € von der „Aktion Mensch“ zu erhalten, die im Frühjahr 2024 in die Umsetzung gestartet ist.



Foto: ESA



Starkes Engagement von Unternehmen

Ebenso haben sich zahlreiche Unternehmen und ihre Mitarbeiter*innen 2023 für Projekte der ESA starkgemacht. Das Engagement reichte von der Finanzierung einzelner Bedarfe, wie etwa Fahrräder oder Transportwagen, über Gruppenreisen oder Schwimmunterricht für benachteiligte Kinder bis hin zur Förderung therapeutischer Maßnahmen oder dringend benötigter Ausstattung unserer Einrichtungen.

Geschwisterkindertage

Zum Beispiel gab es dank großzügiger Unternehmensspenden wieder Angebote für Geschwister von Kindern mit einer Behinderung. Denn wer mit einem behinderten Bruder, einer behinderten Schwester aufwächst, hat nicht selten das Gefühl, seine eigenen Bedürfnisse zurückstellen zu müssen. Unser Geschwisterkinderprojekt bietet Formate, in denen sich Kinder und Jugendliche, die in ähnlichen Lebenssituationen stecken, kennenlernen und austauschen können. 2023 gab es quasi einen Neustart nach der langen Coronazeit, die viele Einschränkungen für das Projekt bedeuteten. Das Team hat sich inhaltlich neu sortiert, ist mit großer Motivation durchgestartet. Großes Highlight war die im November durchgeführte Geschwisterkinderreise. Es wurde gemeinsam gekocht, gespielt, Seife selbst hergestellt und viel geredet.

Inklusiv wohnen – auch für junge Menschen mit Epilepsie

Das neu auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf entstehende sogenannte Koops-Quartier realisiert inklusives Wohnen mit barrierearmen Wohnungen. Darunter sind auch spezielle Wohnungen für

junge Menschen mit Epilepsie, die ein weitestgehend selbstständiges Leben in einem dennoch geschützten Rahmen ermöglichen. Diese Räumlichkeiten sollen bei Sturzgefährdung ein sicheres Wohnumfeld bieten und sind daher mit speziellen Ausstattungsmerkmalen wie Kautschukbodenbelag oder Verbrühschutz in der Dusche geplant, ermöglicht durch eine großzügige Unternehmensspende.

Leseförderung in Mümmelmannsberg

„Fundhund: Vom Dialog zum Bilderbuch“, so heißt ein weiteres innovatives, rein aus einer Unternehmensspende finanziertes Projekt, das seit Anfang 2024 im Kinderhaus St. Nicolaus stattfindet. Für dieses Buch-Kunst-Projekt zur Leseförderung konnten die Illustratorinnen Amrei Fiedler und Lena Personn gewonnen werden. Das Illustratorinnen-Duo möchte durch seine dialogische Arbeitsweise – in der zusammen an den Werken gezeichnet und übermalt wird – zusätzlich die Kommunikation der Kinder fördern und mit ihnen neben der verbalen auch die visu-elle Palette der Ausdrucksmöglichkeiten erweitern. Die Eltern und Erzieher*innen werden mit eigenen Formaten einbezogen. Am Ende des Projektes stehen eine große Ausstellung und für jedes Kind ein selbst gestaltetes Leporello.

Weihnachtsaktionen

Zu Weihnachten gab es mit zehn unserer Einrichtungen Wunschzettelaaktionen. Viele Mitarbeiter*innen aus mehreren Hamburger Unternehmen haben dabei mit viel Kreativität und Herz mehr als 250 Päckchen gepackt. Das Ergebnis: strahlende Kinderaugen und erfreute Senior*innen sowie Bewohner*innen. Zusätzlich wurden Spenden gesammelt für einen gemeinsamen Ausflug für Kinder mit einer Behinderung und aus sozial benachteiligten Familien.

Förderkreis der Stiftung: Toverboard und Rollstuhl- karussell

Der Förderkreis der Evangelischen Stiftung Alsterdorf e. V. wird 2025 bereits das 50-jährige Bestehen feiern und dank der großzügigen Zuwendungen und des Engagements der Vereinsmitglieder konnten wir auch 2023 ganz gezielt helfen.

So wurde etwa für das Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion (SIMI) ein Toverboard finanziert. Das SIMI setzt sich dafür ein, die ambulante Versorgung von Menschen mit komplexen Behinderungen zu verbessern. Hier arbeitet ein interdisziplinäres Team aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen, um die bestmögliche medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. Das neue Toverboard im Wartebereich trägt dazu bei, dass wir unsere Patient*innen in entspannter Atmosphäre untersuchen und behandeln können. Oftmals sind diese vor der Behandlung aufgereggt und laufen angespannt im Wartebereich umher. Das Toverboard bietet ihnen nun eine sinnvolle Beschäftigung. Diese innovative Technologie projiziert Spiele auf einen Tisch und unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken.

Zudem engagierte sich der Förderkreis 2023 für die inklusive Bugenhagenschule Alsterdorf: Ein Rollstuhlkarussell für den Schulhof wird angeschafft. In der Bugenhagenschule Alsterdorf lernen und spielen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich miteinander. Rund 250 der über 900 Schüler*innen haben aufgrund einer Behinderung einen besonderen Förderbedarf. Darüber hinaus sind viele von ihnen auf einen Rollstuhl angewiesen. Ihre freie Zeit verbringen viele Schüler*innen am liebsten auf dem weitläufigen Schulhof. Hier treffen sie sich oder toben auf den Spiel- und Freizeitgeräten. Damit dies für alle Kinder gleichermaßen möglich ist, werden inklusive Spiel- und Freizeitmöglichkeiten benötigt, wie ein Rollstuhlkarussell.

Das Rollstuhlkarussell bietet allen die Möglichkeit, miteinander zu spielen, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten. Die Scheibe liegt ebenerdig, sodass Rollstuhlfahrer*innen eigenständig auf das Karussell fahren können. So ermöglichen wir auch Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, das sichere, unbeschwerte und gemeinsame Spielen mit ihren Freund*innen. Darüber hinaus fördern wir die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Jungen mit Handicap.



Foto: ESA

Für die Realisierung des Rollstuhlkarussells waren insgesamt rund 25.000 € notwendig. Der Förderkreis unterstützte mit 20.000 € und der Förderverein der Bugenhagenschulen mit 5.000 €.

Außerdem beteiligte sich der Förderkreis 2023 an der Finanzierung des barrierefreien Sommerkinos und der Erweiterung der Kindertagesstätte am Werner Otto Institut, um mehr Kita-Plätze für Kinder mit Förderbedarf anbieten zu können. Die bauliche Erweiterung wurde im Frühjahr 2024 abgeschlossen. Neue Einrichtungsgegenstände sowie Lern-, Spiel- und Therapiematerial und zusätzliches Personal runden die Vergrößerung ab, sodass zukünftig mehr als 90 Kinder aufgenommen werden können.

Mehr zum Förderkreis:



Spenden für die medizinischen Bereiche – Zwei Beispielprojekte

Neubau am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf (EKA)

Der Neubau am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf ist das größte Bauvorhaben in der Geschichte der ESA und wurde im Januar 2024 eröffnet. Die öffentliche Förderung durch die Freie und Hansestadt Hamburg in Höhe von 47 Mio. € ermöglicht die Finanzierung der Grundausrüstung des Neubaus. Wir führen hier die Fachbereiche Neurologie/Epilepsiezentrum, Geriatrie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Ergo- und Physiotherapie unter einem Dach zusammen und können damit die Kompetenz der verschiedenen Abteilungen für eine noch bessere Versorgung unserer Patient*innen nutzen. Darüber hinaus danken wir unseren vielen Spender*innen, die uns darin unterstützen, Therapieangebote und Ausstattung auf die besonderen Bedürfnisse der Patient*innen auszurichten. Beispielhaft seien hier die Einrichtung eines Alleskönner-Raums, einer Therapieküche, mehrerer farbenfroher Aquarien sowie die Ausstattung eines Mal- und Kunstraumes genannt.

Auch danken wir für die großzügige Spende, welche die **Anschaffung eines Knochendichtemessgerätes** im Fachbereich Radiologie ermöglicht hat! Das Gerät kommt Patient*innen aus der Erwachsenenambulanz für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung (SIMI) zugute, zudem auch Patient*innen aus dem Fachbereich Epileptologie/Neurologie und dem geriatrischen. Für Menschen mit geistiger und motorischer Behinderung ist die Osteoporose ein besonders großes Risiko. Osteoporose wird oft nicht oder zu spät diagnostiziert. Häufig wird sie erst festgestellt, wenn eine Fraktur aufgetreten ist. Daher ist eine Früherkennung gerade bei Menschen mit Behinderung so wichtig.

Werner Otto Institut (WOI): Kletterwand zur Förderung von Kindern mit Entwicklungs- und Bewegungsstörungen

Dank vieler großzügiger Spenden konnten wir im WOI eine Kletterwand über Eck installieren. Sie ist in der Neigung verstellbar, um auch Kindern mit komplexen Behinderungen und/oder Gleichgewichtsproblemen die Möglichkeit zum Klettern zu gewähren. Ausgestattet ist die Wand mit kindgerechten Griffen und Griffabständen und sehr einfachen Kletterrouten. Das therapeutische Klettern ist mittlerweile ein festes Therapieangebot. Die Klettertherapie fördert grundlegende kognitive und sozio-emotionale Fähigkeiten wie Konzentration und Merkfähigkeit sowie auch das Vertrauen in Therapeut*innen oder die Wahrnehmung eigener Gefühle und Grenzen. Das Kind lernt, Handlungsabläufe zu planen – und es erhält eine unmittelbare Rückmeldung durch den Kletterablauf selbst. Unsere neue Kletterwand wird bereits sehr gut angenommen und die Kinder erzielen dort sehr schnell Erfolgserlebnisse! Das WOI war bundesweit eines der ersten Sozialpädiatrischen Zentren für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Es zählt heute zu den größten Einrichtungen seiner Art, pro Jahr werden hier ca. 7.000 Kinder und Jugendliche ambulant untersucht und behandelt. Im Namen des WOI und der Kinder sagen wir: Herzlichen Dank!



Foto: Sascha Ornot

Hintergrund: Wofür werden Spenden eingesetzt?

Mehrmals im Jahr versenden wir Spendenbriefe, die konkrete Angebote und Hilfsprojekte vorstellen, die eine zusätzliche Finanzierung benötigen.

Auf unsere Post erhalten wir auch 2023 vielfache Spenden und eine sehr positive Resonanz. Gerade auch langjährige Spender*innen, die unsere Arbeit in der Stiftung oft schon seit Jahrzehnten unterstützen, helfen großzügig und engagiert. Wir danken herzlich allen Menschen, die uns wiederholt und immer wieder mit ihren Zuwendungen den Rücken stärken. Sie machen damit viele unserer Projekte überhaupt erst möglich. Hier ein Beispiel, für das 2023 viele Spenden bei uns eingegangen sind:

KUGEL – Unterstützte Kommunikation für Eltern und Kinder

Das Programm KUGEL steht für „Kommunikation mit unterstützenden Gebärden“. Realisiert wurde es am Werner Otto Institut (WOI) der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Heike Burmeister und Dorothee von Maydell, beide Logopädinnen am Institut, haben das Programm KUGEL entwickelt. Hierbei lernen Eltern und Kinder, die eine verzögerte Sprachentwicklung haben, Gebärden zu nutzen. So gibt es z. B. Handzeichen für „mehr“ oder „traurig“. Aber auch „tanzen“ oder „schaukeln“. Viele Kinder begreifen so sehr schnell, wie sie ihre Hände benutzen können, um sich auszudrücken – und die Eltern sind übergliücklich, endlich zu verstehen, was ihre Kinder mitteilen wollen. Dies ist wichtig für die (kognitive) Entwicklung.

Dieses bundesweit einmalige Programm hat sehr viel positive Rückmeldung erfahren und wurde mit dem HanseMercur Preis für Kinderschutz ausgezeichnet. Die teilnehmenden Kinder sind viel fröhlicher und ausgeglichener als vorher. Da KUGEL (noch) nicht durch die öffentlichen Kassen gefördert wird, sind hierfür Spenden sehr wichtig. Auch dank des Engagements unserer Spender*innen ist die Fortsetzung von KUGEL nun für das Jahr 2024 gesichert.

Spenden unverzichtbar: Wofür braucht die Stiftung Spenden?

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA) ist eine sogenannte operative Stiftung – das heißt, sie erbringt soziale Dienstleistungen vor allem in den Feldern der Eingliederungshilfe, in der Patientenversorgung im Krankenhaus oder in den inklusiven Schulen. Dafür erhält sie gemäß den Regelungen in den entspre-

chenden Sozialgesetzbüchern zum Beispiel Geld von den Kommunen, Behörden, den Bundesländern oder von den Krankenkassen. Diese Finanzierung deckt weitestgehend die Kosten – allerdings reicht diese Finanzierung nicht aus, um Anschaffungen über eine Grundausstattung hinaus zu finanzieren – oder innovative Modellprojekte für mehr Inklusion zu erproben. Dafür benötigt die ESA Spenden und auch Stiftungsförderungen. Dies geschieht, um beispielsweise im Kita- und Schulbereich, in der Eingliederungshilfe, in Werkstätten für behinderte Menschen oder auch im medizinischen Bereich zusätzliche, innovative Maßnahmen umsetzen zu können. Denn die ESA versteht sich als eine Organisation, die ihre Erfahrung und ihre Ideen zur Weiterentwicklung einer inklusiven Gesellschaft einbringen will.

Die Spendengelder fließen v. a. in Projekte, Maßnahmen und Sachgüter, die (noch) nicht von der Regelfinanzierung abgedeckt sind. Die Regelfinanzierung ist grundsätzlich auf einen kalkulierten Bedarf ausgerichtet, der häufig allein defizitorientiert definiert wird (Fokus auf das, was ein Mensch nicht kann und wobei er Unterstützung benötigt; dabei wird erwartet, dass sich der Mensch den Systemstrukturen anpasst).

Die ESA setzt sich in ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen dafür ein, dass Menschen trotz ihrer Behinderungen oder Einschränkungen so selbstständig und selbstbestimmt leben können und die Strukturen im Hilfesystem entsprechend zu verändern. In Modellprojekten werden neue Herangehensweisen erprobt und evaluiert, bevor sie in eine Regelfinanzierung überführt werden können. Dafür werden Spenden benötigt. Und auch im „Kleinen“ machen Spenden häufig für unsere Klient*innen einen spürbaren Unterschied, weil sie es möglich machen, flexibel auf besondere und individuelle Bedarfe unserer Klient*innen einzugehen.

Viele dieser Modellprojekte sind übrigens auch Vorbild für andere Initiativen bundesweit. So wirkt sich Ihre Spende positiv auf das Leben vieler Menschen aus.

Von der ersten Idee zum Spendenprojekt

Spendenprojekte haben ihren Ursprung vor Ort in den Tochtergesellschaften, wo die Menschen miteinander arbeiten, wo Pflege, Eingliederungshilfe und Ausbildung stattfindet. Die Mitarbeiter*innen der ESA entwickeln neue Ideen, wie sich Prozesse verbessern und Bedarfe decken lassen. Auch Klient*innen selbst geben mit ihren Wünschen und Ideen immer wieder neue Anregungen. Diese Ideen entwickeln sich zu Projektbeschreibungen, Finanzierungspläne werden erstellt. Verschiedene Geldgeber wirken oftmals zusammen, um ein neues Projekt an den Start zu bringen. So werden große Maßnahmen



Foto: Max Schröter

häufig anteilig mit Geldern aus privaten Stiftungen, über Unternehmensspenden sowie Geldmitteln aus freien Spenden von Privatpersonen ermöglicht. Immer wieder sind auch Soziallotterien wie etwa die Aktion Mensch oder die Fernsehlotterie dabei und sichern einen Teil der Finanzierung. **Investitionen für komplexe Projekte stehen also auf mehreren Säulen.** Mehrere Geldgeber arbeiten konstruktiv zusammen, um Innovationen und echte Leuchtturm-Projekte zu realisieren.

Gebündelt werden diese mehrteiligen Finanzierungen im Team Fundraising der Stiftung. Im Fundraising-Team der ESA und gemeinsam mit vielen Mitarbeiter*innen in den Tochtergesellschaften, die fachlich die Projekte verantworten, werden Stiftungs- und auch Soziallotterie-Anträge erarbeitet und oft über mehrere Monate oder sogar Jahre betreut. Regelmäßig wird dabei über den Fortschritt des Projektes berichtet und geprüft, wie es sich entwickelt und ob die Mittel dem Ziel entsprechend eingesetzt werden.

Gleichzeitig prüft das Fundraising-Team auch für Einzelmaßnahmen, ob schnell und unbürokratisch eine Finanzierung zu sichern ist. Hierbei ermöglichen uns gerade auch freie Spenden eine schnelle Hilfe. Denn sind Geräte, etwa in Werkstätten, medizinischen Einrichtungen, oder auch Hilfsmittel in Wohngruppen oder Betreuungseinrichtungen defekt, muss oft sehr schnell Ersatz her.

Sei es etwa für eine Treppensteighilfe, um Stufen zu überwinden, oder auch für einen Sonnenschutz, damit Menschen gefahrlos gemeinsame Stunden im Außenbereich verbringen können. Geldmittel aus dem Fördertopf der freien Spenden sind 2023 auch genutzt worden, um in der Fahrrad-Werkstatt alsterspeiche eine zusätzliche Hub-Bühne für schwere E-Bikes anzuschaffen. Eine große Entlastung für die Mitarbeitenden dort.

Je nach Projekt wird das Fundraising-Team ein passgenaues Paket für die notwendige Finanzierung schnüren. Dank der engagierten Hilfe von Stiftungen, Unternehmen und vielen Privatpersonen sind wir auch für 2024 gut aufgestellt; und mit Spendengeldern können wir viele Maßnahmen unterstützen, die (noch) nicht durch die Regelfinanzierung allein gesichert sind.

Wir danken allen Unterstützer*innen ganz herzlich für ihre engagierte Hilfe – stärken Sie uns bitte auch weiterhin so tatkräftig den Rücken. Für noch mehr innovative, inklusive Projekte, die wir gemeinsam umsetzen können.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unseren Finanzbericht, mit einer Mehrspartenrechnung (GuV), Bilanz und dem Prüfbericht der unabhängigen Prüfer.

Mehrsparrenrechnung ©Deutscher Spendenrat e. V.

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen

Lfd. Nr.		Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich				
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten	
		Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs- / Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung / Verwaltung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Umsatzerlöse	44.238,29				
2.	Erträge aus Spenden	2.706.941,74				
3.	Sonstige betriebliche Erträge	15.352,26				
4.	Zwischensumme Erträge	2.766.532,29	2.706.941,74		2.706.941,74	11.884,57
5.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	1.793.244,81	1.793.244,81		1.793.244,81	
6.	Materialaufwand	68.784,92	45.089,07	0,00	45.089,07	14.344,81
7.	Personalaufwand	413.813,08			0,00	140.735,74
8.	Zwischensumme Aufwendungen	2.275.842,81	1.838.333,88		1.838.333,88	155.080,55
9.	Zwischenergebnis 1	+490.689,48	+868.607,86		+868.607,86	-143.195,98
10.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	188.096,80	185.432,80		185.432,80	44,70
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	350.738,72	17.238,13	0,00	17.238,13	110.298,08
12.	Zwischenergebnis 2	-48.146,04	+665.936,93	0,00	+665.936,93	-253.538,76
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.146,04		0,00	0,00	
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	0,00	
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				0,00	
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00	
17.	Finanzergebnis	+48.146,04	0,00		0,00	0,00
18.	Ergebnis nach Steuern	0,00	+665.936,93		+665.936,93	-253.538,76
19.	Sonstige Steuern	0,00			0,00	
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	+665.936,93		+665.936,93	-253.538,76

Nachträglich:

Erträge gesamt (EUR)	2.814.678,33	2.706.941,74	0,00	2.706.941,74	11.884,57
Erträge (%)	100,00 %	96,17 %	0,00 %	96,17 %	0,42 %
Aufwendungen gesamt (EUR)	2.814.678,33	2.041.004,81	0,00	2.041.004,81	265.423,33
Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	72,51 %	0,00 %	72,51 %	9,43 %

Zellen werden berechnet / kein Eingabefeld
Regelmäßig kein Eintrag / nur in Sonderfällen
Keine Einträge bzw. nur in Sonderfällen

Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Zur rechnerischen Abstimmung: Noch nicht zugeordnete Beträge
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.929,23	21.813,80					
	0,00		1.793.244,81			
6.561,94	20.906,75	2.789,10	68.784,92			0,00
265.441,17	406.176,91	7.636,17	413.813,08			0,00
272.003,11	427.083,66	10.425,27	2.275.842,81	0,00	0,00	0,00
-262.073,88	-405.269,86	+27.351,48	+490.689,48	0,00	0,00	0,00
2.615,54	2.660,24	3,76	188.096,80			0,00
198.622,10	308.920,18	23.886,35	350.044,66	694,06		0,00
-463.311,52	-716.850,28	+3.461,37	-47.451,98	-694,06	0,00	0,00
	0,00		0,00	48.146,04		0,00
	0,00		0,00			0,00
	0,00		0,00			0,00
	0,00		0,00			0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	+48.146,04	0,00	0,00
-463.311,52	-716.850,28	+3.461,37	-47.451,98	+47.451,98	0,00	0,00
	0,00		0,00			0,00
-463.311,52	-716.850,28	+3.461,37	-47.451,98	+47.451,98	0,00	0,00
9.929,23	21.813,80	37.776,75	2.766.532,29	48.146,04	0,00	0,00
0,35 %	0,78 %	1,34 %	98,29 %	1,71 %	0,00 %	0,00 %
473.240,75	738.664,08	34.315,38	2.813.984,27	694,06	0,00	0,00
16,81 %	26,24 %	1,22 %	99,98 %	0,02 %	0,00 %	0,00 %

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats bekennt sich die Evangelische Stiftung Alsterdorf zu Transparenz und ethischen Grundsätzen im Spendenwesen und erklärt mit der Selbstverpflichtungserklärung, dass den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats entsprochen wurde.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf verpflichtet sich:

- nicht mit Geschenken, Vergünstigungen oder Vorteilen zu werben, die inhaltlich oder im finanziellen Aufwand nicht dem Satzungszweck entsprechen
- nur in angemessener Form zu werben
- den Verbraucherschutz in jeder Hinsicht zu achten
- den Schutz der Spenderadressen zu respektieren
- sich mit Buchführung und Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) prüfen zu lassen
- jährlich einen Bericht zu veröffentlichen, u. a. zu Erträgen/Aufwendungen und projektgebundenen Spenden
- jährlich den Wirtschaftsprüfer im Rahmen einer erweiterten Prüfung hinsichtlich unserer Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. zu beauftragen, soweit es die Rechnungslegung betrifft

Personal- und Vergütungsstruktur des Bereichs Spende

Im Jahresdurchschnitt waren 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teilbereich Spende der Evangelischen Stiftung Alsterdorf angestellt. Die Vergütung im Bereich Spenden unserer Stiftung erfolgt nach dem Tarifvertrag KTD. Es werden keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen für die Einwerbung von Spenden gezahlt.

Finanzbericht

Der Spendenbereich ist ein Teilbereich der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Die der Geschäftstätigkeit des Teilbereichs zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden werden wie folgt separiert: Die laufenden Geschäftsvorfälle, Vermögensgegenstände und Schulden werden unter sachgerechter Abgrenzung in zwei separaten Buchungskreisen der Stiftung geführt. Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen dem Teilbereich und der Stiftung werden als Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und zur transparenteren Darstellung um die Posten „Erträge aus Spenden“ und „verwendete Spendenmittel“ erweitert. Die Bilanz und die Mehrspartenrechnung können unter Downloads eingesehen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden analog zum HGB und zu den Regelungen des IDW RS HFA 21 durchgeführt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital hat sich aufgrund von Zustiftungen in Höhe von 3.815 € zum Bilanzstichtag auf 1.126.502,82 € erhöht.

3. Sonderposten

Der Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden hat sich aufgrund von Eingängen des Jahres in Höhe von 2.717.000 € und Verwendungen in Höhe von 735.000 € von 1.109.000 € auf 3.091.000 € erhöht.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 21.000 € (Vj.: 87.000 €) betreffen Rückstellungen für Personalansprüche mit 17.000 € (Vj.: 62.000 €) und ausstehende Rechnungen mit 4.000 € (Vj.: 25.000 €).

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Nachlässen in Höhe von 455.000 € (Vj.: 688.000 €) enthalten.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von 24.000 €.

Spendenbereich der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg
 Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	820,00	3.280,00
I. Sachanlagen		
1. Einrichtungen und Ausstattungen	312,00	516,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.418,53	74.418,53
2. Genossenschaftsanteile	460.200,00	460.200,00
	<u>534.618,53</u>	<u>534.618,53</u>
	535.750,53	538.414,53
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	843,40	217.908,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.692,25	5.701,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	131,25	15.033,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>38.654,15</u>	<u>78,01</u>
	44.477,65	20.813,20
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.377,62	2.258,62
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.271.389,16</u>	<u>6.521.179,00</u>
	8.319.087,83	6.762.158,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
	<u>8.854.838,36</u>	<u>7.300.573,45</u>

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Festgesetztes Kapital	1.126.502,82	1.122.687,82
B. SONDERPOSTEN FÜR NOCH NICHT AUFWANDSWIRKSAM VERWENDETE SPENDEN	3.090.755,35	1.109.270,82
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	21.201,70	86.832,04
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen nicht verwendeten Spenden	2.854.443,06	2.596.512,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.174,43	18.593,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.252.097,74	1.669.463,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	459.663,26	697.213,47
davon aus Steuern: € 3.148,40 (Vj.: € 4.656,75)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 40,31 (Vj.: € 0,00)		
	4.616.378,49	4.981.782,77
	8.854.838,36	7.300.573,45

Spendenzertifikat für die Evangelische Stiftung Alsterdorf

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist langjähriges Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich gemeinsam mit den ihm angehörenden Spendensammelnden Organisationen das Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern sowie den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle – gemäß seiner Grundsätze – sicherzustellen.

Denn wer spendet, will sich sicher sein: Die Hilfe kommt an. Wir setzen Ihre Spende effizient ein und berichten darüber transparent. Das bestätigen uns unabhängige Prüfer.

Die Einhaltung dieser Grundsätze wurde von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des Vorstands des Deutschen Spendenrats geprüft und hat zu keinerlei Beanstandungen geführt. Das Spendenzertifikat können nur Mitglieder des Deutschen Spendenrats erhalten. Der Vergabe geht ein mehrstufiges Verfahren voraus. Die Kriterien für die Vergabe des Spendenzertifikats orientieren sich an den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats. Die Evangelische Stiftung Alsterdorf bestätigt mit der Verwendung dieses Zertifikats nach bestem Wissen und Gewissen den ordnungsgemäßen, treuhänderischen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie wird auch weiterhin die Satzung mit den Grundsätzen nebst Anlagen und die Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrats e. V. beachten und einhalten.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des **Teilbereich Spenden der Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Teilbereichs zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Evangelische Stiftung Alsterdorf sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilbereichs Spenden vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungsstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Stiftungsstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungsstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

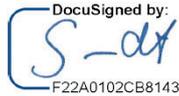
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Teilbereichs Spenden abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungsstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungsstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Stiftungsstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilbereichs Spenden vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 5. Juni 2024



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

F22A0102CB81434...
Hartmut Schmidt
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

6D78015EC74D40E...
Andreas Wendland
Wirtschaftsprüfer

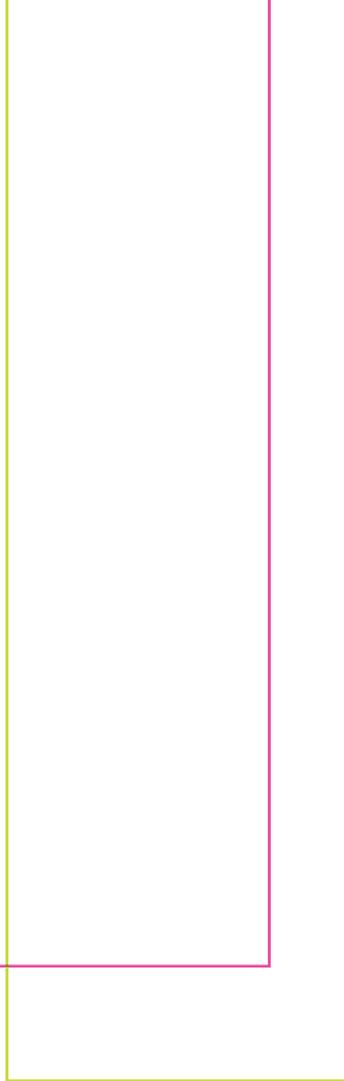
Abschlussbemerkungen

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord vom 29. Juli 2022, Steuer Nummer 17/409/00559, als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf zahlt weder an fest angestellte Mitarbeitende noch an Dienstleister erfolgsabhängige Provisionen.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. und garantiert damit, dass alle Spendengelder bestimmungsgemäß und sachgerecht verwendet werden.

Der Jahresabschluss des Teilbereiches Spenden der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Mehrspartenrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
Pastor Uwe Mletzko (Vorsitzender)
Stefani Burmeister
Ulrich Scheibel
Dr. Thilo von Trott

Redaktion:

Ingo Briechel
Kirsten Hagemann
Marion Förster
Susanne Brand
Julia Rath
Juliane Visser
Johannes Wendland

Adresse:

Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg
Telefon 0 40.50 77 39 31
www.alsterdorf.de

Gestaltung:

Jana Hansmann

Fotografie:

Axel Nordmeier
ESA
Heike Günther
Max Schröter
Sascha Ornot
Udo Engelhard

Lektorat:

Bernd Kuschmann

**Inhaltlich Verantwortliche gemäß
§10 Absatz 3 MDStV:** Marion Förster

Menschen sind unser Leben.

afsterdorf